

Kinder lernen Verhalten bei Gefahr

Sicherheitstraining für Kids in der Volkshochschule – Selbstbewusstsein zählt

► Die Volkshochschule (VHS) Neustadt bietet zum ersten Mal ein Sicherheitstraining für Kinder an. Es soll ihnen das richtige Verhalten in kritischen Situationen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen vermitteln.

Samstagmittag – in der Badstubengasse, neben einem geparkten Auto, spricht ein Mann einen kleinen Jungen an. Dieser will schnell weiterlaufen, doch der Mann hält ihn fest. Das Kind schreit und wehrt sich, reißt sich los und rennt eilig davon. Die wenigen Passanten schauen erst etwas irritiert, sehen aber dann, dass da eine ganze Gruppe von Kindern mit ihren Betreuern steht. Die Übung ist Teil des „SeSiSta“-Projekts, ein Sicherheitstraining das jetzt erstmals in der Volkshochschule Neustadt angeboten wird. Es ist die letzte Übungsstunde, in der alles Erlernte noch einmal durchgespielt wird. Der Name „SeSiSta“ steht für die drei Begriffe: selbstbewusst, sicher und Stark.

Der Kurs wird in zwei Altersgruppen (fünf bis sieben Jahre sowie acht bis elf) angeboten. Die Kinder lernen dabei, alterstypische Gefahren zu erkennen, sie einzuschätzen und entsprechend zu handeln. „Wir gehen in diesem Kurs vor allem auf die Schwerpunkte: alleine unterwegs, Ärger mit Gleichaltrigen und alleine zu Hause ein“, erklärt Diplom-Psychologe Christian Weber, der den Kurs leitet. Wichtig sei ein selbstbewusstes Auftreten der Kinder, die damit die typische „Opferrolle“ ablegen. „Täter suchen sich Opfer, bei denen sie glauben, auf wenig Widerstand zu stoßen“, sagt Weber weiter. Mutige und selbstbewusste Kinder seien am wirksamsten vor Gewalttaten geschützt.

Mit Übungen zur Persönlichkeitsentwicklung und zum gezielten Einsatz von Körpersprache und Körperhaltung werden Konfliktlösungsstrategien mit den Kindern erarbeitet. Die Kinder entscheiden selbst, dass sie ein-

fach zügig weitergehen, wenn sie von Fremden angesprochen werden. Ein lautes, kräftiges „Nein“ verfehlt dabei auch nicht seine Wirkung. Weiter werden Wege aufgezeigt, wie man Gewalt bereits im Vorfeld umgeht und bei Gefahren handlungsfähig bleibt. Die Kursinhalte sind auf die Altersgruppe der Kinder abgestimmt. „Mit den älteren beschäftigen wir uns stärker mit den Problemen auf dem Schulhof“, erklärt der Übungsleiter. Da geht es um Gewaltsituationen unter Gleichaltrigen, wie körperliche Attacken, Erpressungsversuche und Mobbing.

Natürlich sind auch die Eltern durch ihre Erziehung verantwortlich. Sie müssen ihre Kinder darin fördern, eine starke und selbstbewusste Persönlichkeit zu entwickeln. Den Eltern wird daher empfohlen, vor Kursbe-

ginn an einem Informationsabend teilzunehmen.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Kurs“, bestätigt eine Mutter, die gleich zwei ihrer Sprösslinge angemeldet hat. „Solche Kurse sollten generell in Kindergärten und Grundschulen angeboten werden.“ Und was sagen die Kinder dazu? „Das macht ganz toll Spaß“, ist sich Yannick sicher, und die umstehenden Kinder nicken bestätigend.

INFO

— Die nächsten Anfängerkurse finden ab dem 30. Juni in der Klemmhof-Passage, Marstall 1, Raum 004 statt. Anmeldeschluss ist am 26. Juni. Ein weiterführender Kurs soll im Frühjahr 2009 angeboten werden. (vnl)



Erzieher Mathias Richter versucht, Raffael in sein Auto zu ziehen. Kinder sollen in einer solchen Situation „Feuer“ schreien, fortlaufen oder in die Hand des Entführers beißen.

—FOTO: LINZMEIER-MEHN